

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/2030

Lübeck, 18. November 2013  
An den Innen- und Rechtsausschuss

## Schriftliche Stellungnahme des AstA der Universität zu Lübeck zum Thema „bezahlbarer Wohnraum“

*in Bezug auf die Anfrage des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages zu den Anfragen „Bezahlbaren Wohnraum durch Zweckentfremdungsverbot sichern - Antrag der Fraktion der PIRATEN - Drucksache 18/899 “ und „Mietanstieg bremsen, bezahlbaren Wohnraum sichern - Antrag der Fraktion der PIRATEN - Drucksache 18/1049“*

Die Wohnungssituation in Lübeck mag noch nicht so dramatisch sein, wie in Hamburg, trotzdem ist sie für die Studierenden nicht entspannt. Von den „erfreulichen Neubauaktivitäten“ die die CDU in Lübeck sieht profitieren Studierende momentan noch nicht. Wohnraum mag in Lübeck vorhanden sein, aber Wohnraum für Studierende ist weiterhin ein Problem.

Die Versorgung von Studierenden mit öffentlich geförderten Wohnheimplätzen belief sich im Wintersemester 2012/2013 in Schleswig-Holstein auf 5,9% in Lübeck auf 6,5% und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (11,9% in 2012). Die Konsequenzen dieser Unterversorgung sehen wir immer wieder an den Studierenden, die wir in die Mietrechtsberatung vermitteln, weil z.B. private Wohnheimbetreiber oder Vermieter\*innen horrende Nebenkostennachzahlungen verlangen und Kautionen einbehalten werden. Gerade für Erstsemester\*innen und internationale Studierende ist die Wohnungssuche in Lübeck äußerst schwierig. Auf dem privaten Wohnungsmarkt sind vor allem Studierende die nur ein oder zwei Semester in Lübeck verbringen, so wie größere Wohngemeinschaften bei den Vermietern äußerst unbeliebt. Auf die Aussage der SPD es gäbe genug Wohnraum nur eben nicht in den Stadtvierteln, in die die Studierenden ziehen wollten, können wir nur antworten, dass die Unbeliebtheit bestimmter Stadtviertel vor allem mit der Infrastruktur der Stadt Lübeck zusammenhängt. Wie praktikabel kann es sein an einem Ort zu wohnen von dem aus nur alle 30 Minuten ein Bus zur Uni fährt und es abends überhaupt keine Anbindung mehr an Universität und Innenstadt gibt? Wohnraum ist nicht gleich Wohnraum!

Wenn Schleswig-Holstein den Hochschulpakt II ernst nimmt und bis 2015/16 9600 zusätzliche Studienanfänger\*innen aufnehmen will, dann müssen diese auch in bezahlbarem Wohnraum untergebracht werden. Dass diese Aufgabe nicht allein durch Neubau zu bewältigen ist, sehen wir vor allem an unseren sehr schlechten Erfahrungen mit privaten Wohnheimen und der Art von Neubauprojekten, die uns in Lübeck bekannt sind. Studierende sind in aller Regel nicht Zielgruppe dieser Projekte.

Wir fordern die Politik auf, die Anträge der PIRATEN umzusetzen um so gesetzliche Regelungen gegen hohe Mietsteigerungen und Zweckentfremdung von Wohnraum zu schaffen. Da mittlerweile fast 95% der Studierenden in Lübeck nicht in Wohnheimen des Studentenwerks wohnen, fordern wir diese gesetzlichen Instrumente um die Situation des privaten Wohnungsmarktes zu entspannen. Eine Lösung der besonderen studentischen Problematik auf dem Wohnungsmarkt sind diese Instrumente allerdings nicht.

AStA der Universität zu Lübeck

## Der Vorsitz

### Studierendenschaft der Universität zu Lübeck

Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

#### Ihre Ansprechpartnerin

Maren Janotta  
Vorsitzende  
vorsitz@asta.uni-luebeck.de

#### Postadresse

23538 Lübeck

#### Lieferadresse

Ratzeburger Allee 160  
23562 Lübeck

Tel.: +49 451 305 0439  
Fax: +49 451 500 4141  
Mobil: +49 171 5250831

#### Bankverbindung

Sparkasse zu Lübeck  
Kontonummer: 330 29 81  
Bankleitzahl: 230 501 01